

Bachelorarbeit: Suizidalität bei Schüler:innen

Beitrag von „CDL“ vom 4. Februar 2023 14:01

[Zitat von Kris24](#)

Ich habe jetzt ausgefüllt, frage mich aber, was meine Ansicht bringt.

Ich habe bereits 2 Schüler durch erfolgreichen Suizid verloren (einer 3 Wochen nach Beginn meines Referendariats, da konnte ich viel vom Fachlehrer lernen, beim 2. Mal war ich gefordert). Beide Male für alle überraschend. Im privaten Umfeld waren es 3 (besonders betroffen hat mich der Verlobte einer Studienfreundin).

Es sind jetzt mindestens 18 Jahre her (und die Gedanken und Hilflosigkeit kommen gerade wieder hoch).



Leider haben wir zu wenig Zeit für bestimmte Gespräche mit SuS im Schulalltag, die uns helfen würden mehr SuS, die Suizidgedanken hegen zu identifizieren, auch wenn das vielfach bereits geschieht und uns erlaubt rechtzeitig erforderliche Hilfen in die Wege zu leiten.

Wir hatten nach dem Suizidversuch im vorletzten Schuljahr einige Wochen Trauerbegleiter und den schulpsychologischen Dienst als Unterstützung punktuell an der Schule, das hat bei der Bewältigung geholfen. Darüber hinaus gibt es einmal im Jahr über die Schulsozialarbeit eine Doppelstunde zum Thema Suizidprävention in Ethik/ Religion ab der Mittelstufe aktuell. Auch das hilft dabei, SuS herauszufiltern, die suizidale Gedanken hegen, um diesen helfen zu können. Als Lehrkraft hilft mir das, um mich etwas weniger hilflos zu fühlen. Dennoch ist dieses Gefühl der Hilflosigkeit auch bei mir direkt wieder zum Greifen nahe, wenn ich mich z.B. an die Mitschülerin und Freundin erinnere, die sich mit 15 mit Benzin übergossen und angezündet hat (sie hat mit schwersten Brandwunden letztlich gerade so überlebt). Da kommen auch bei mir direkt wieder die Tränen, weil es entsetzlich ist wenn man eben in der einen oder anderen Weise miterlebt einen Suizid(-versuch) nicht verhindern zu können.